

MOZART

REQUIEM

FASSUNG SÜSSMAYR/DUTRON 2016

CHRISTUS AM ÖLBERGE

BEETHOVEN

MARTINSKIRCHE BASEL

SA 2.4.2022 19.30 UHR/SO 3.4.2022 17.00 UHR

Leitung Joachim Krause · Solistinnen/Solisten Lenneke Ruiten, Sopran; Roswitha Müller, Alt; Emanuel Heitz, Tenor;
Christian Wagner, Bass · Orchester Capriccio Barockorchester

CHRISTUS AM ÖLBERGE VON BEETHOVEN UND MOZARTS REQUIEM

Mit Beethovens einzigem Oratorium *Christus am Ölberge* und dem *Requiem* von Mozart erwarten Sie zwei ausserordentliche, inhaltstiefe und dramatische Werke. Während Beethovens Oratorium eher selten aufgeführt wird, zählt das Mozart-Requiem auf den Konzertpodien der Welt zu den am meisten aufgeführten Werken. Beide Werke bringen die Besonderheit der Komponisten und ihre Verschiedenheit als Meister der klassischen Epoche deutlich zum Ausdruck. Das österliche Geheimnis von der Passion zu Tod und Auferstehung ist in beiden Werken ein in sich geschlossenes, einander folgendes und sich ergänzendes zentrales Thema.

LUDWIG VAN BEETHOVEN – CHRISTUS AM ÖLBERGE

Beethoven wohnte von Januar 1803 bis Frühjahr 1804 im von Emanuel Schikaneder neu erbauten «Theater an der Wien». Er arbeitete dort als Hauskomponist mit dem Recht und der Pflicht zur Durchführung eigener Konzerte. Hier entstand auch seine einzige Oper *Fidelio*. Da in der Passionszeit keine Opern aufgeführt werden durften, komponierte Beethoven anstelle einer weltlichen Oper das Passionsoratorium *Christus am Ölberge* nach einem Text des Wiener Librettisten Franz Xaver Huber im Zeitraum von nur 14 Tagen für die Passions-Akademie.



Theater an der Wien

Die Uraufführung fand am 5. April 1803, dem Dienstag der Karwoche, im «Theater an der Wien» statt, daneben wurde auch das dritte Klavierkonzert und die 2. Symphonie aufgeführt.

Das Oratorium *Christus am Ölberge*, das ausschliesslich auf freien Texten basiert, war eine für diese Zeit neue Gattung, denn bislang hatten Johann Sebastian Bachs biblische Passionsvertonungen als Höhepunkte in der Passionszeit gegolten. Hubers Text umfasst nur einen kleinen Ausschnitt des Passions-Geschehens: Die Handlung beginnt kurz vor Jesu Ergreifung im Garten Gethsemane und endet mit der Verhaftung durch die Soldaten («Krieger»). Beethoven zeigt Jesus mehr als leidenden Menschen, denn als strahlenden Gottessohn und macht diesen Zwiespalt spürbar zwischen seinem Auftrag als Erlöser und der menschlichen Angst, die ihn besetzt. Die Jünger flehen um Erbarmen und Petrus versucht – natürlich vergeblich – Jesus zu retten, worauf ein Engel, Christus und Petrus im folgenden Terzett die Feindesliebe als hohes göttliches Gebot verkündigen.

Nach Jesu Gefangennahme preist der Chor der Engel in Jubeltönen dessen Erlösungstat und beschliesst damit das Werk.

Das Oratorium ist in traditioneller Weise nach einer orchestralen «Introduzione» in eine Folge von Rezitativen, Arien und Chören gegliedert. Die Kontraste sind höchst wirkungsvoll dargestellt und versetzen Zuhörende in die gegensätzlichen Empfindungen von Angst, Schrecken, Zorn und Jubel. Die Christuspartie ist dem Tenor anvertraut, weitere Beteiligte sind Seraph (ein sechsflügliger Engel, Sopran) und Petrus (Bass). Der Chor stellt einmal den Chor der Engel, einmal jenen der Krieger (Tenöre, Baritone, Bässe), ein weiteres Mal den Chor der Jünger (Tenöre) dar.

Die Orchester-Introduktion beginnt in es-Moll mit Hörnern, Fagotten und Posaunen, es folgt ein Trauerthema der sordinierten (gedämpft spielenden) Streicher, erst später stimmen auch die hohen Bläser mit ein. Diese glänzend instrumentierte Einleitung mündet als gross angelegter instrumentaler Klageruf direkt in den ersten Auftritt des Tenors. Dessen Rezitativ und Arie führen die menschliche Existenz des Gottessohnes vor Augen und schildern seine Bitte um Trost und Kraft für die auf ihn wartende Passion zur Erlösung der Menschen. Die unerhört bleibende Bitte «Nimm diesen Kelch von mir» beschliesst diesen ersten dramatischen Monolog.

Die folgende Arie des Seraph (Sopran) und des Chores der Engel ist lyrisch gestaltet, erfährt aber beim Fugato «Verdammung ist ihr Los» eine deutliche Schärfung durch Dissonanzen und übermässige Intervallschritte. Im Zentrum des Werkes steht der Chor der Jünger und Krieger sowie die Gefangennahme Jesu. Die musikalische Bezeichnung «Alla Marcia» macht die kriegerische Haltung der Beteiligten deutlich. Das Duett zwischen Jesus und Petrus, in dem Petrus mit Waffengewalt Jesu Verhaftung und Passion verhindern will, mündet in ein Terzett, in dem der Seraph den göttlichen Heilsplan verkündet: Nicht Rache, sondern Menschliebe, die zum Erlösungsoffer führt, ist das Zentrum

des göttlichen Plans und wird als verbindlich für alle Menschen postuliert.

Der an das dramatische Final-Ensemble anschliessende Dankes-Chor «Welten singen Lob und Ehre» steht in der Tradition Händels oder Haydns. Er beginnt mit einer instrumentalen Einleitung, die mit «Maestoso» überschrieben ist, und mündet in das bewegte Finale «Preiset ihn, ihr Engelschöre», das dieses musikalische Drama mit einem jubelnden Schlusschor glanzvoll beendet.

WOLFGANG AMADEUS MOZART – REQUIEM, VERSION SÜSSMAYR REMADE, PIERRE-HENRI DUTRON, 2016

«Von allen Werken unseres herrlichen Mozart genießt kaum Eines so allgemeine, so vergötterte Anbetung, als sein Requiem. Dies ist eigentlich sehr auffallend, und beinahe wunderlich zu nennen, indem grade dieses Werk ohne Anstand sein unvollkommenstes, sein wenigst vollendetes, ja kaum wirklich ein Werk von Mozart zu nennen ist.», schrieb Gottfried Weber schon 1825 und diese Aussage hat bis heute Gültigkeit. Was der Popularität von Mozarts letztem Werk jedoch keinen Abbruch tut.

Mozart hinterliess bei seinem Tod ein zu grossen Teilen unvollständiges Werk. Von den 14 Nummern hat er nur den «Introitus» vollendet. Vom «Kyrie» bis zum «Hostias» existieren die Gesangsstimmen und einige Andeutungen der Orchestrierung, vom «Lacrimosa» die ersten acht Takte, vom «Sanctus» bis zum Schluss gibt es gar keine Musik von Mozart.

Da Mozarts Frau Konstanze auf das Honorar von 50 Dukaten für die Komposition des Requiems angewiesen war, bat sie befreundete Komponistenkollegen, das Werk zu vollenden. Schliesslich erklärte sich der 25jährige Salieri-Schüler und Singspiel-Komponist Franz-Xaver Süssmayr bereit, das Werk in zwei Monaten zu vollenden, das (nach Mozarts Tod am 5. Dezember 1792) im Februar 1793 abgeliefert sein musste. Bei der Instrumentierung der von Mozart noch geschriebenen Teile stütze Süssmayr sich auf die vorangegangenen Arbeiten von Eybler und Stadler. Er selbst aber komponierte das «Sanctus», «Benedictus» und «Agnus Dei», kopierte den «Introitus» auf den Text des «Lux aeterna» und die «Kyrie»-Fuge auf das «Cum sanctis». Diese Fassung wurde dem Auftraggeber übergeben und gilt bis heute als die gültige Fassung des Requiems. Zum Ende seines kurzen Lebens befasste sich Mozart wieder vermehrt mit geistlicher Musik. Zwischen 1787 und 1790 nahm er fünf Messen in Angriff, die er aber nicht vollendete. Die Skizzen geben hingegen Aufschluss über seinen «neuen» Stil und zeigen eine stilistische Experimentierfreude, die in die Komposition des Requiems einfluss.

1791 wird Mozart zum Stellvertreter des Kapellmeisters am Stephansdom in Wien ernannt mit der Aussicht, später die Stellung als Kapellmeister zu bekommen. Diese Perspektive zeigt sich auch in seinem wachsenden Interesse an der Kirchenmusikkomposition.

Ein neuer Kirchenmusikstil ist am Entstehen und das Requiem sollte ein Meisterwerk dieser neuen Ausrichtung werden, die eine vermehrte Hinwendung zum kontrapunktischen Stil beinhaltet (es waren mindestens 3 Fugen vorgesehen: «Kyrie», «Quam olim Abrahae», «Cum sanctis»), und eine Verknappung des Materials auf einfachste Ausdrucksmittel. Im Requiem ist dieser neue Stil in verschiedenen Aspekten zu beobachten: Das Requiem beginnt mit einer kurzen, nur 7-taktigen Einleitung.



Die einzelnen Teile der Sequenz sind prägnante, eher kurz gehaltene Sätze. Die Solisten treten nicht mit Arien, sondern meistens im Quartett in Erscheinung. Posaunen, Trompeten und Pauken haben zum Teil solistische und prägende Themen.

Mozart machte Entwürfe und belies einzelne Sätze unvollständig («Lacrimosa»), was eigentlich nicht seinem Arbeitsstil entsprach und das aufzeigt, dass er sich für dieses besondere Werk Zeit lassen wollte. Dieser «Werkstattcharakter» des Requiems hat immer wieder Diskussionen um die Süssmayr'schen Fassung ausgelöst, da insbesondere der neu komponierte Teil ab dem «Sanctus» als wesentlich schwächer eingeschätzt wurde und auch die Instrumentierung des ersten Teils als nicht restlos gelungen galt.

Der Ansatzpunkt Pierre-Henri Dutrons war, das Manuskript Mozarts aufgrund der Analyse seines Stilwandels der letzten Jahre in aller Vorsicht instrumental zu bearbeiten. Dies war aufgrund der mittlerweile gut dokumentierten Art und Charakteristik seiner Instrumentierung möglich, die Süssmayr und andere Bearbeiter nicht zur Verfügung hatten. In aller Zurückhaltung entstand eine Begleitung des Orchesters, angelehnt an Süssmayrs Vorlage, die die Komposition noch besser zur Geltung bringt. Zum Beispiel setzte Dutron die Posaunen im «Benedictus» nicht nur zur Unterstützung der Chorstimmen ein, sondern auch unabhängig davon als klanglich-ästhetische Bereicherung und beschränkt die «neue» Einleitung auf zwei Takte. Trompeten und Pauken werden im «Confutatis» als dramatische Unterstützung der Männerstimmen neu eingefügt. Bis auf das «Hosanna», welches nach dem Themeneinsatz eine Erweiterung erfuhr, blieb das von Mozart komponierte unangetastet, ebenfalls die Neukomposition von Süssmayr. Einzig im «Hosanna» wird dem Zuhörer an einigen Stellen eine feine Änderung «ins Ohr fallen», die man als Bereicherung und Schärfung der Mozart'schen Idee wahrnehmen kann.

Die Süssmayr-Version wurde sorgsam umgestaltet und in Instrumentierung und Stimmführung dem Mozartstil vorsichtig angepasst. Die «historische» Version bleibt damit erhalten. Dies auch als Referenz an unsere Hörgewohnheiten des Werkes.

Somit hören wir das uns ans Herz gewachsene und zu den grossartigsten Werken der Weltmusik zählende Requiem in einer unserer Erinnerung bekannten Version und freuen uns auf die vielen kleinen oder grösseren «Verdeutlichungen», die uns Pierre-Henri Dutron mit seiner Arbeit geschenkt hat.

Joachim Krause

Der Autor bezieht sich bei seinen Ausführungen zum Requiem auf den Artikel «Requiem, Version Süssmayr Remade, 2016» von Pierre-Henri Dutron.

Abbildung: Die ersten fünf Takte des Lacrimosa in der «Arbeitspartitur».



Klassik gehört bei uns zum guten Ton.

**Auf CD oder Vinyl:
Die ganze Welt der Klassik gibts
im Basler Kulturhaus.**

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

SCHLÖHLEIN

Musiknoten und -bücher, neu und antiquarisch

JETZT AN NEUER ADRESSE!

Leonhardsgraben 50 4051 Basel
061 261 43 17 info@schloehlein.ch
www.schloehlein.ch



Foto © Thom-Janssen

LENNEKE RUITEN, SOPRAN

Die holländische Sopranistin Lenneke Ruiten hat sich in kürzester Zeit zu einer der gefragtesten Sängerinnen ihres Faches entwickelt und ist regelmäßig auf den großen Bühnen der Welt zu Gast.

Ihre aktuellen Engagements umfassen u.a.: *Johannes Passion* (szenisch) am Théâtre du Chatelet, Paris, die *Infantin Donna Clara* in Zemlinskys *Der Zwerg* an De Nationale Opera, Amsterdam, Beethovens *9. Sinfonie* mit den Münchner Philharmonikern, Haydns *Schöpfung* bei St. Cecilia, Rome, Händels *Alcina* an der Opéra de Lausanne, Marguerite de Valois in *Les Huguenots* und *Bastarda* an La Monnaie, Brüssel, Händels *Il Delirio Amoroso* mit dem Orquesta Nacional de España, Madrid sowie Pamina in Mozarts *Die Zauberflöte* an der Opéra du Rhin, Strasbourg.

Die Höhepunkte ihre Karriere sind: *La Mort in Das Floss der Medusa* an De Nationale Opera, Amsterdam, *Giunia in Lucio Silla* in La Monnaie, Brüssel und am Teatro alla Scala, Milano, *Lucia in Lucia di Lammermoor* von Donizetti an der Opéra de Lausanne. Konstanz in *Die Entführung aus dem Serail* an La Scala, Milano und an De Nationale Opera, Amsterdam, *Fiordiligi in Così Fan Tutte* beim Festival d'Aix-en-Provence sowie bei den Salzburger Festspielen *Donna Anna* in der Neuproduktion des *Don Giovanni*.



Foto © Stephanie Hafner Photography

ROSWITHA MÜLLER, ALT

Die aus Baden-Württemberg stammende Mezzosopranistin studierte Gesang und Gesangspädagogik an den Musikhochschulen Karlsruhe und Basel und schloss mit Lehrdiplom sowie Solistendiplom mit Auszeichnung ab. Zu ihren massgeblichen Lehrern zählen Kurt Widmer, Margreet Honig und Dunja Vejzovic.

Ihre Erfahrungen als Konzert- und Opernsängerin sammelte sie mit namhaften Dirigenten wie Howard Griffiths, Rudolf Lutz, Johannes Strobl, Simon Gaudenz u.v.m. Als Solistin musiziert sie unter renommierten Ensembles wie dem Tonhalleorchester, dem Sinfonieorchester Basel, uvm., so auch mit dem Capriccio Basel.

Das Repertoire der vielseitigen Sängerin reicht von der Musik der Renaissance über Oratorien aus Barock, Klassik und Romantik, Kammermusik des 20. Jahrhunderts, bis hin zu zeitgenössischen Uraufführungen. Müller tritt bei Festivals wie den Berliner Festwochen, den Bregenzer Festspielen, dem Young Artist's Festival Concertgebouw Amsterdam, der Bachstiftung Trogen oder dem Lucerne Festival auf.

Roswitha Müller ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe. Sie lehrt Gesang an der Zürcher Hochschule der Künste und an der Musikschule Konservatorium Zürich.



Foto © Miriam Majaniemi

EMANUEL HEITZ, TENOR

Der Basler Tenor Emanuel Heitz studierte Gesang an der Musikakademie Basel und setzte sein Performance-Studium bei Marcel Boone fort. Anschliessend studierte er im Opernprogramm der Royal Academy of Music in London. Dort sang er unter anderem die Titelrolle in Offenbachs *Orphée aux Enfers* und den Mackie Messer in der *Dreigroschenoper*.

Emanuel Heitz sang bei der Garsington Opera als Mitglied des Alvarez Young Artist Programms und wurde im gleichen Jahr im Opernstudio Lyon aufgenommen, wo er die Rolle des Telemaco in Monteverdis *Il ritorno d'Ulisse in patria*, sowie den Erzähler in Orffs *Der Mond* sang. Zurück in Basel sang er am Theater Basel in der *König Arthur*-Produktion die Tenorrolle.

2019 war er am Theater Luzern als Don Ottavio zu sehen und in Monteverdis *Il Combattimento di Tancredi e Clorinda* als Testo. Zudem sang er sein Debut am Zürcher Opernhaus in Turnages zeitgenössischer Oper *Coraline*.

Als Konzertsänger gab Emanuel Heitz 2019 sein Debut an der Wigmore Hall in London, wo er unter der Leitung von Rachel Podger Arien von Rameau sang. Sein Konzertrepertoire umfasst Werke von Händel, Mozart, Mendelssohn, Orff, Haydn, Schubert, sowie die Passionen und Kantaten von Bach.



Foto © Delphine Kermorvant

CHRISTIAN WAGNER, BASS

Der junge Bariton studierte Violoncello, Sprachen und Gesang in Mainz, Potsdam und Paris. Er lernte bei Sängern wie Andreas Scholl, Thomas Quasthoff und Cheryl Studer, und arbeitet mit Dirigenten wie Marcus Creed, Konrad Junghänel, Ton Koopman und Andrea Marcon.

Vor allem im Konzertfach ist er in Konzerthäusern wie dem Concertgebouw Amsterdam, Maison Symphonique Montréal, Tokyo Concert Hall und der Berliner Philharmonie zu hören. Er trat mit Orchestern wie der Radio Philharmonie Saarbrücken und dem Philharmonischen Orchester Heidelberg auf und war kürzlich sogar in der Bibliothek von Alexandria (Ägypten) zu erleben.

Der Preisträger und Teilnehmer internationaler Wettbewerbe (Rheinsberg, ARD-Musikwettbewerb, Wigmore Hall, Helmut Deutsch Liedwettbewerb) ist Stipendiat der Richard-Wagner-Stiftung und des Deutschen Musikrats. Zahlreiche Aufnahmen (z.B. Naxos und Accent) dokumentieren seine internationale Tätigkeit in und ausserhalb Europas, und als gefragter Liedsänger konzertiert er mit Pianisten wie Schaghajegh Nosrati, Jonathan Ware und Eric Schneider, so beispielsweise mit Liedern von Schumann bis Poulenc beim Deutschen Botschafter in Paris.



CAPRICCIO BAROCKORCHESTER

Das Capriccio Barockorchester wurde 1999 vom künstlerischen Leiter Dominik Kiefer gegründet und zählte bald zu den renommiertesten Barockorchestern der Schweiz.

Capriccio schöpft bei seinen Konzerten aus einem reichhaltigen Repertoire von Werken in kammermusikalischer bis sinfonischer Besetzung. Neben den Meisterwerken der grossen italienischen, deutschen und französischen Komponisten oder etwa dem Zyklus der gesamten Beethoven-Sinfonien widmet sich das Orchester mit besonderer Hingabe neu entdeckten oder wenig gespielten Werken, was sich auch in der umfangreichen und international geschätzten Diskographie niederschlägt. Die Begeisterung der Musikerinnen und Musiker von Capriccio springt schnell auf das Publikum über.

Capriccio veranstaltet eigene Konzertreihen im Aargau, in Rheinfelden sowie in Basel und Zürich, zu welchen herausragende Exponenten der historischen Aufführungspraxis als Leiter und Solisten eingeladen werden.

Neben etablierten Stars wie Andreas Scholl, Andrew Parrott, Kristian Bezuidenhout, María Cristina Kiehr, Klaus Mertens, Gottfried von der Goltz, Monica Huggett, Sergio Azzolini, Maurice Steger, Rachel Podger und Christophe Coin präsentiert Capriccio auch spannende Nachwuchskünstler, entwickelt ungewöhnliche Programmkonzepte und experimentiert mit neuen Konzertformen.



BASLER BACH-CHOR

Der Basler Bach-Chor blickt auf eine mehr als 100-jährige Tradition zurück und präsentiert sich heute als jung gebliebener, moderner Konzertchor mit rund hundert Sängerinnen und Sängern aus der ganzen Region. Sein Engagement gilt einem sorgfältig gepflegten traditionellen Oratorien-Repertoire mit J. S. Bach als Schwerpunkt, dem bekannte und auch weniger bekannte Chormusik des 17. bis 20. Jahrhunderts sowie Uraufführungen zeitgenössischer Schweizer Komponisten gegenübergestellt werden.

Seit 1986 steht der Chor unter der künstlerischen Leitung von Joachim Krause. Seine kompetente und kontinuierliche Aufbauarbeit zeigt sich u.a. darin, dass der Chor – trotz seiner Grösse – sehr agil wirkt und durch grosse Intonationssicherheit, deutliche Artikulation und rhythmische Klarheit auffällt.

In Zusammenarbeit mit dem Gemischten Chor Zürich wurden grosse Projekte wie das *War Requiem* von Benjamin Britten, das *Requiem* von Antonín Dvořák, das *Buch mit sieben Siegeln* von Franz Schmidt und *The Dream of Gerontius* von Edward Elgar realisiert.

Der Basler Bach-Chor hat wiederholt Kompositionsaufträge an zeitgenössische Schweizer Komponisten vergeben und deren Werke uraufgeführt: an Jost Meier für *Vom Ende der Zeit*, Matthias Heep für Ergänzungen zu Bachs fragmentarischer *Markus-Passion*, Paul Suits für *jüngst und einst*, Martin Derungs für *...eingeschlossen...* und an Andrea Lorenzo Scartazzini für *Viaggiatori*.

JOACHIM KRAUSE, DIRIGENT



Seit 1984 ist er Musikdirektor an der Heiliggeist-Kirche in Basel und seit 1986 Dirigent des Basler Bach-Chors. 1988 gründete er das Kammerorchester Concertino Basel, das er bis 2000 leitete; zudem war er von 1995–1999 Leiter des Kammerchores Vocabella Basel. 1996 übernahm er den traditionsreichen Gemischten Chor Zürich. Seit 2002 ist er musikalischer Leiter des Vocalensembles I Sestini, dessen Schwerpunkt die Acapella-Musik von Claudio Monteverdi über sämtliche Epochen bis in die Gegenwart pflegt.

Im Rahmen des A-Kirchen-Musikstudiums mit anschließendem Solistendiplom an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg i. Br. studierte Joachim Krause Chor- und Orchesterleitung. Ein Studium in Paris und Hospitanzen bei verschiedenen Dirigenten vervollständigten seine Ausbildung.

Uraufführungen zahlreicher Oratorien und Musiktheater-, Orchester- und Orgelwerke zeugen von seinem besonderen Interesse an der Musik unserer Zeit. Rundfunk- und CD-Produktionen ergänzen das Bild dieses vielseitigen Musikers.

WIR DANKEN HERZLICH FÜR DIE GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG, DIE UNS DIE DURCHFÜHRUNG DIESES KONZERTS ERMÖGLICHT HAT:

CLAIRE STURZENEGGER-JEANFAVRE STIFTUNG,
MISS H-MOLL, NN, REGION LEIMENTAL PLUS/
KULTURPOOL, STIFTUNG RIEHEN, SULGER-STIFTUNG



RESTAURANT
SCHLÜSSELZUNFT

Restaurant & Bistro

Freie Strasse 25

4001 Basel

+41 (0)61 261 20 46

www.schluesselzunft.ch

kontakt@schluesselzunft.ch



STILVOLL GENIESSEN
IM HERZEN VON BASEL

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770–1827)

CHRISTUS AM ÖLBERGE OP. 85

NR. 1

INTRODUKTION

REZITATIV

JESUS (TENOR)

Jehovah, du mein Vater,
o sende Trost und Kraft und Stärke mir!
Sie nahet nun, die Stunde meiner Leiden.
Von mir erkoren schon, noch eh' die Welt
auf dein Geheiss dem Chaos sich entwand.
Ich höre deines Seraphs Donnerstimme.
Sie fordert auf: Wer statt der Menschen sich
vor dein Gericht jetzt stellen will.
O Vater, ich erschein auf diesen Ruf.
Vermittler will ich sein. Ich büsse, ich allein,
der Menschen Schuld.
Wie könnte dies Geschlecht,
aus Staub gebildet, ein Gericht ertragen,
das mich, mich, deinen Sohn, zu Boden drückt!
Ach sieh! wie Bangigkeit,
wie Todesangst mein Herz mit Macht ergreift!
Ich leide sehr, mein Vater.
O sieh! Ich leide sehr. Erbarm' dich mein!

ARIE

Meine Seele ist erschüttert
von Qualen, die mir dräun.
Schrecken fasst mich, und es zittert
grässlich schauernd mein Gebein.
Wie ein Fieberfrost ergreift
mich die Angst beim nahen Grab;
Und von meinem Antlitz träufelt
statt des Schweisses Blut herab.
Vater, tief gebeugt und kläglich
fleht dein Sohn hinauf zu dir,
deiner Macht ist alles möglich;
nimm den Leidenskelch von mir!

NR. 2

REZITATIV

SERAPH (SOPRAN)

Erzittere, Erde!
Jehovas Sohn liegt hier.
Sein Antlitz tief in Staub gedrückt,
vom Vater ganz verlassen,
und leidet unnennbare Qual.
Der Gütige! Er ist bereit,
den martervollsten Tod zu sterben,
damit die Menschen, die er liebt,
vom Tode auferstehn und ewig leben.

ARIE

Preist des Erlösers Güte,
preist, Menschen, seine Huld!
Er stirbt für euch aus Liebe.
Sein Blut tilgt eure Schuld.
O Heil euch, ihr Erlösten,
euch winket Seligkeit,
wenn ihr getreu der Lehre
des Gottvermittlers seid.
Doch weh! Die frech entehren
das Blut, das für sie floss;
sie trifft des Fluch des Richters,
Verdammung ist ihr Los.

SOLO UND CHOR

DIE ENGEL / SERAPH

O Heil euch, ihr Erlösten,
euch winket Seligkeit,
wenn ihr getreu der Lehre
des Gottvermittlers seid.
Doch weh! Die frech entehren
das Blut, das für sie floss;
sie trifft der Fluch des Richters,
Verdammung ist ihr Los.

NR. 3

REZITATIV

JESUS (TENOR)

Verkündigt, Seraph, mir dein Mund
Erbarren meines ewgen Vaters?
Nimmt er des Todes Schrecknisse von mir?

SERAPH (SOPRAN)

So spricht Jehovah:
eh nicht erfüllet ist
das heilige Geheimnis der Versöhnung,
so lange bleibt das menschliche Geschlecht
verworfen und beraubt des ewgen Lebens.

DUETT

JESUS (TENOR)

So ruhe denn mit ganzer Schwere
auf mir, mein Vater, dein Gericht!
Giess über mich den Strom der Leiden;
nur zürne Adams Kindern nicht.

SERAPH (SOPRAN)

Erschüttert seh' ich den Erhabnen
in Todesleiden eingehüllt.
Ich bebe, und mich selbst umwehen
die Grabesschauer, die er fühlt.

BEIDE

Gross sind die Qualen, die Angst, die Schrecken,
die Gottes Hand auf mich / ihn ergiesst.
Doch grösser noch ist meine / seine Liebe,
mit der mein / sein Herz die Welt umschliesst.

NR. 4

REZITATIV

JESUS (TENOR)

Willkommen, Tod! Den ich am Kreuze
zum Heil der Menschen blutend sterbe.

O seid in eurer kühlen Gruft gesegnet,
die ein ewger Schlaf in seinen Armen hält!
Ihr werdet froh zur Seligkeit erwachen.

CHOR

DIE KRIEGER

Wir haben ihn gesehen
nach diesem Berge gehen.
Entfliehen kann er nicht,
sein wartet das Gericht.

NR. 5

REZITATIV UND CHOR

JESUS (TENOR)

Die mich zu fangen ausgezogen sind,
sie nahen nun. Mein Vater!
O führ' in schnellem Flug der Leiden Stunden
an mir vorüber, dass sie fliehen
rasch, wie die Wolken, die ein Sturmwind
treibt,
an deinem Himmeln ziehn.
Doch nicht mein Wille, nein!
Dein Wille nur geschehe.

CHOR

DIE KRIEGSKNECHTE

Hier ist er, der Verbannte,
der sich im Volke kühn
der Juden König nannte.
ergreift und bindet ihn.

DIE JÜNGER

Was soll der Lärm bedeuten!
Es ist um uns geschehn.
Umringt von rauen Kriegeren,
wie wird es uns ergehen?
Erbarren, ach Erbarren,
es ist um uns geschehn.

**CHRISTUS AM ÖLBERGE OP. 85
FORTSETZUNG**

NR. 6 REZITATIV

PETRUS (BASS)

Nicht ungestraft soll der Verwegnen Schar
dich Herrlichen, dich,
mein Freund und Meister
mit frecher Hand ergreifen.

JESUS (TENOR)

O lass dein Schwert in seiner Scheide ruhn!
Wenn es der Wille meines Vaters wäre,
aus der Gewalt der Feinde mich zu retten,
so würden Legionen Engel
bereit zu meiner Rettung sein.

TERZETT

PETRUS (BASS)

In meinen Adern wühlen
gerechter Zorn und Wut.
Lass meine Rache kühlen
in der Verwegnen Blut!

JESUS (TENOR)

Du sollst nicht Rache üben!
Ich lehrt euch bloss allein
die Menschen alle lieben,
dem Feinde gern verzeihn.

SERAPH (SOPRAN)

Merk auf, o Mensch, und höre!
Nur eines Gottes Mund
macht solche heilige Lehre
der Nächstenliebe kund.

ZU DRITT

O Menschenkinder fasset
dies heilige Gebot!
Liebt jenen, der euch hasset!
Nur so gefällt ihr Gott.

CHOR

DIE KRIEGSKNECHTE

Auf, ergreift den Verräter!
Weilet hier nun länger nicht!
Fort jetzt mit dem Missetäter,
schleppt ihn schleunig vor Gericht.

DIE JÜNGER

Ach wir werden seinetwegen
auch gehasst, verfolgt sein.
Man wird uns in Bande legen,
marnern und dem Tode weihn.

JESUS (TENOR)

Meine Qual ist bald verschwunden,
der Erlösung Werk vollbracht.
Bald ist gänzlich überwunden
und besiegt der Höllen Macht.

DIE ENGEL

Welten singen Dank und Ehre
dem erhab'nen Gottessohn.
Preiset ihn, ihr Engelchöre,
laut im heil'gen Jubelton.



GOETHE FAUST 1 & 2
8 – 10 JULI · 15 – 17 JULI
23 – 24 JULI 2022
WWW.FAUST.JETZT

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756–1791) REQUIEM KV 626

FASSUNG FRANZ XAVER SÜSSMAYR / PIERRE-HENRI DUTRON (2016)

1. INTROITUS

Requiem aeternam dona eis, Domine;
et lux perpetua luceat eis.
Te decet hymnus, Deus, in Sion,
et tibi reddetur votum in Jerusalem.
Exaudi orationem meam,
ad te omnis caro veniet.
Requiem aeternam dona eis, Domine;
et lux perpetua luceat eis.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.
Dir gebührt Lobgesang, Gott, auf dem Zion,
dir erfüllt man Gelübde in Jerusalem.
Erhöre mein Gebet!
Zu dir kommt alles Fleisch.
Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.

2. KYRIE

Kyrie eleison,
Christe eleison,
Kyrie eleison.

Herr, erbarme Dich.
Christe, erbarme Dich.
Herr, erbarme Dich.

3. SEQUENZ

Dies irae dies illa,
solvat saeculum in favilla,
teste David cum Sibylla.

Tag des Zornes, Tag der Tränen,
wirst die Welt in Asche verwandeln,
wie David und Sibylla lehren.

Quantus tremor est futurus,
quando iudex est venturus,
cuncta stricte discussurus!

Wie gross wird der Schrecken sein,
wenn der Richter kommt,
um alles streng zu prüfen!

—
Tuba, mirum spargens sonum
per sepulchra regionum,
coget omnes ante thronum.

—
Die Posaune wird, einen schrecklichen Ton
durch die Gräber der Erde verbreitend,
alle vor den Thron zwingen.

Mors stupebit, et natura,
cum resurget creatura,
Judicanti responsura.

Schauernd sehen Tod und Leben,
wie sich die Kreatur erhebt,
um dem Richter Rechenschaft zu geben.

Liber scriptus proferetur,
in quo totum continetur.
Unde mundus judicetur.

Und ein Buch wird herbeigebracht,
in dem alles eingetragen ist.
Danach wird die Welt gerichtet.

Judex ergo cum sedebit,
quidquid latet apparebit,
nil inultum remanebit.

Wenn der Richter Platz genommen hat,
kommt auch das Verborgenste ans Licht,
keiner Tat bleibt ungestraft.

Quid sum miser tunc dicturus,
quem patronum rogaturus,
cum vix justus sit securus?

Was soll ich Armer dann sagen,
welchen Anwalt kann ich anrufen,
wenn sogar ein Gerechter unsicher wird?

Rex tremendae majestatis,
qui salvandos salvas gratis,
salva me, fons pietatis.

König schrecklicher Gewalt,
der du die errettest, die es verdienen,
errette mich, du Gnadenquell.

—
Recordare, Jesu pie,
quod sum causa tuae viae,
ne me perdas illa die.

—
Milder Jesus, bedenke doch,
dass du meinewegen gekommen bist.
Verstoss mich nicht an jenem Tag.

Quaerens me, sedisti lassus,
Redemisti, crucem passus:
Tantus labor non sit cassus.

Mich suchend bist du müde geworden,
hast mich erlöst, hast am Kreuz gelitten:
Das alles darf nicht umsonst gewesen sein.

Iuste iudex ultionis,
donum fac remissionis,
ante diem rationis.

Du Richter der gerechten Rache,
übe Nachsicht in meiner Sache,
bevor der Tag der Strafe kommt.

Ingemisco tamquam reus,
culpa rubet vultus meus,
supplicanti parce, Deus.

Seufzend stehe ich hier als Sünder,
und die Schuld lässt mich erröten,
schone mich, Herr, ich bitte dich.

Qui Mariam absolvisti,
et latronem exaudisti,
mihi quoque spem dedisti.

Du hast Maria vergeben,
hast des Schächers Flehen erhört,
auch mir hast du Hoffnung geschenkt.

Preces meae non sunt dignae,
sed tu bonus fac benigne,
ne perenni cremer igne.

Mein Gebet ist vor dir nicht würdig,
doch aus Gnade lass es geschehen,
dass ich der Hölle entgehe.

Inter oves locum praesta,
et ab haedis me sequestra,

Bei den Schafen gib mir Weide,
von den Böcken trenne mich,

Liber scriptus proferetur,
in quo totum continetur.
Unde mundus judicetur.

Judex ergo cum sedebit,
quidquid latet apparebit,
nil inultum remanebit.

Quid sum miser tunc dicturus,
quem patronum rogaturus,
cum vix justus sit securus?

Rex tremendae majestatis,
qui salvandos salvas gratis,
salva me, fons pietatis.

—
Recordare, Jesu pie,
quod sum causa tuae viae,
ne me perdas illa die.

Quaerens me, sedisti lassus,
Redemisti, crucem passus:
Tantus labor non sit cassus.

Iuste judex ultionis,
donum fac remissionis,
ante diem rationis.

Ingemisco tamquam reus,
culpa rubet vultus meus,
supplicanti parce, Deus.

Qui Mariam absolvisti,
et latronem exaudisti,
mihi quoque spem dedisti.

Preces meae non sunt dignae,
sed tu bonus fac benigne,
ne perenni cremer igne.

Inter oves locum praesta,
et ab haedis me sequestra,
statuens in parte dextra.

Und ein Buch wird herbeigebracht,
in dem alles eingetragen ist.
Danach wird die Welt gerichtet.

Wenn der Richter Platz genommen hat,
kommt auch das Verborgenste ans Licht,
keiner Tat bleibt ungestraft.

Was soll ich Armer dann sagen,
welchen Anwalt kann ich anrufen,
wenn sogar ein Gerechter unsicher wird?

König schrecklicher Gewalt,
der du die errettest, die es verdienen,
errette mich, du Gnadenquell.

—
Milder Jesus, bedenke doch,
dass du meinewegen gekommen bist.
Verstoss mich nicht an jenem Tag.

Mich suchend bist du müde geworden,
hast mich erlöst, hast am Kreuz gelitten:
Das alles darf nicht umsonst gewesen sein.

Du Richter der gerechten Rache,
übe Nachsicht in meiner Sache,
bevor der Tag der Strafe kommt.

Seufzend stehe ich hier als Sünder,
und die Schuld lässt mich erröten,
schone mich, Herr, ich bitte dich.

Du hast Maria vergeben,
hast des Schächers Flehen erhört,
auch mir hast du Hoffnung geschenkt.

Mein Gebet ist vor dir nicht würdig,
doch aus Gnade lass es geschehen,
dass ich der Hölle entgehe.

Bei den Schafen gib mir Weide,
von den Böcken trenne mich,
stell mich auf die rechte Seite.

Confutatis maledictis
flammis acribus addictis,
voca me cum benedictis.

Oro supplex et acclinis,
cor contritum quasi cinis;
gere curam mei finis.

—
Lacrimosa dies illa,
qua resurget ex favilla
judicandus homo reus.

Huic ergo parce, Deus.
Pie Jesu domine,
dona eis requiem.
Amen

4. OFFERTORIUM

Domine Jesu Christe, Rex gloriae,
libera animas omnium fidelium defunctorum
de poenis inferni,
et de profundo lacu.
Libera eas de ore leonis,
ne absorbeat eas tartarus;
ne cadant in obscurum.
Sed signifer sanctus Michael
repreaesentet eas in lucem sanctam,
quam olim Abrahae promisisti,
et semini ejus.

Hostias et preces tibi, Domine,
laudis offerimus:
tu suscipe pro animabus illis,
quarum hodie memoriam facimus.
Fac eas, Domine, de morte transire ad vitam,
quam olim Abrahae promisisti,
et semini ejus.

5. SANCTUS

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus Deus
Sabaoth. Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis.

Wenn Vernichtung den Verdammten
in Flammenqual zur Strafe wird,
dann rufe du mich zu den Seligen.

Demütig und gebeugt bete ich
voll Reue mit zerknirschem Herzen;
nimm dich meines Endes an.

—
Voller Tränen ist dieser Tag,
wenn aus der Asche auferstehen wird
der Mensch als Angeklagter zum Gericht.

Lass ihn, Gott, Erbarmen finden.
Milder Jesus, Herr,
gib ihnen Ruhe.
Amen.

Herr Jesus Christus, König der Herrlichkeit,
bewahre die Seelen aller verstorbenen
Gläubigen vor den Qualen der Hölle
und vor den Tiefen der Unterwelt.
Befreie sie aus dem Rachen des Löwen,
damit die Hölle sie nicht verschlinge,
damit sie nicht hinabstürzen in die Finsternis.
Vielmehr geleite sie Michael,
der Bannerträger, in das heilige Licht,
wie du es einst dem Abraham verheissen hast
und seinen Nachkommen.

Opfergaben und Gebete
bringen wir dir, o Herr, zum Lobe dar:
nimm sie an für jene Seelen,
derer wir heute gedenken.
Lass sie, o Herr, vom Tode hinübergehen zum
Leben, wie Du es einst dem Abraham verheis-
sen hast und seinen Nachkommen.

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte und
Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde von
deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe.

6. BENEDICTUS

Benedictus qui venit in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des
Herrn. Hosanna in der Höhe.

7. AGNUS DEI

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem sempiternam.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden
der Welt, gib ihnen Ruhe.

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden
der Welt, gib ihnen die ewige Ruhe.

8. COMMUNIO

Lux aeterna luceat eis, Domine,
cum sanctis tuis in aeternum;
quia pius es.

Requiem aeternam dona eis, Domine:
et lux perpetua luceat eis.

Cum sanctis tuis, in aeternum;
quia pius es.

Das ewige Licht leuchte ihnen, o Herr,
bei deinen Heiligen in Ewigkeit;
denn du bist gütig.

Die ewige Ruhe gib ihnen, o Herr:
Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Bei deinen Heiligen in Ewigkeit:
denn du bist gütig.

Übersetzung mit kleinen Überarbeitungen
nach Michael Wersin aus Reclams Kirchen-
musik, S. 430–439.

BILDNACHWEIS

SEITE 11 CAPRICCIO BAROCKORCHESTER ©ROB LEWIS

SEITE 12 BASLER BACH-CHOR ©PETER TSCHERTER

UNSERE NÄCHSTEN KONZERTE

HERBSTKONZERT 2022

ELIAS OP. 70

Felix Mendelssohn Bartholdy, 1809–1847

Martinskirche Basel

Samstag, 5. November 2022, 19.30 Uhr

Sonntag, 6. November 2022, 17.00 Uhr

FRÜHJAHRSKONZERT 2023

JOHANNESPASSION

Johann Sebastian Bach, 1685–1750

Martinskirche Basel

Freitag, 24. März 2023, 19.30 Uhr

Samstag, 25. März 2023, 19.30 Uhr

HABEN SIE LUST, IM BASLER BACH-CHOR MITZUSINGEN?

Für geübte Sängerinnen und Sänger sind noch Plätze frei. Die Proben finden jeweils am Donnerstag statt. Bitte rufen Sie uns unverbindlich an.

Auskunft gibt Ihnen gerne:
Mathias Reddy, Präsident
praesident@baslerbachchor.ch

www.baslerbachchor.ch